

KreisLandFrauentag im Rendsburger Conventgarten

Leben in vollen Zügen

„Leben in vollen Zügen“, das Motto des diesjährigen KreisLandFrauentages im Rendsburger Conventgarten passte in zweierlei Sinn zu diesem Abend. Zum einen begrüßte Kreisvorsitzende Monika Neufang alle Frauen im Saal dazu, das Leben in vollen Zügen zu genießen. „Heute sind Sie als Mitglieder zu Gast bei uns, ohne Tagesordnung und ohne Entscheidungen zu treffen“, so Neufang. „Sie können in lockerer Atmosphäre schöne Gespräche mit Vertreterinnen anderer Ortsvereine führen, sich gegenseitig austauschen, das macht einen gelungenen KreisLandFrauentag aus.“ Im Saal war allerdings auch eine Frau, die das Motto ganz wörtlich nahm: Kabarettistin Anka Zink.

Zunächst aber begrüßte Monika Neufang die Vertreterinnen aus 21 Ortsvereinen und Ehrengäste, darunter auch zwei Männer, und bezog das Motto des Abends auf die LandFrauen. Die stünden im Kreis Rendsburg-Eckernförde für eine gute Gemeinschaft im ländlichen Raum und setzten sich für eine Verbesserung der Lebensqualität ein. Zu einem Leben in vollen Zügen gehörten aber auch eine gute Bildung auf dem Lande sowie das Ehrenamt und nicht zuletzt das Engagement einer jeden LandFrau, die sich in ihrem Ortsverein einbringe, so Neufang.

Seit Gründung des Kreisverbandes 1971 habe sich das Bild der LandFrau gewandelt, erklärte die erste Stadträtin Rendsburgs, Annegret Bruhns, die in Vertretung von Bürgermeister Pierre Gilgenast Grußworte überbrachte. Aus den Bäuerinnen der 1970er Jahre seien moderne Unternehmerinnen mit Ferienangeboten, Cafés und Hofleben geworden. „Eines ist aber geblieben. Ohne Ihre Arbeitskraft, Ihren Einsatz, Ihr Wissen und Ihre Verantwortung kann ein



In ihrem rund zweistündigen Programm berichtete die Kabarettistin Anka Zink in vollen Zügen über ihr Leben in vollen Zügen. Fotos: Iris Jaeger

Betrieb nicht existieren“, wandte sich Bruhns an die Vereinsvertreterinnen im Saal. Die LandFrauen verstünden sich selbst als Brücke zwischen Stadt und Land. „Wer bei Ihnen mitmacht, kann mehr machen, mehr können und mehr bewegen. Ehrenamt macht Frau stark, das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen“, erklärte die erste Stadträtin.

Diesen Satz ergänzte die Landtagsabgeordnete und designierte Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes (SHHB) Serpil Midyatli mit den Worten:

„LandFrauen machen Schleswig-Holstein stark, denn sie tragen im Wesentlichen dazu bei, unsere Gesellschaft zusammenzuhalten und machen Schleswig-Holstein zum lebens- und liebenswerten Ort.“ Als größte Frauenorganisation im Land setzten sich die LandFrauen für die unterschiedlichsten Themen wie Daseinsvorsorge, Gesundheit, Bildung, Umweltschutz, aber auch für Migration und Integration ein. Ein Thema, das das Land aufgrund aktuell steigender Flüchtlings- und Asylbewerberzahlen vor neue Herausforderun-

gen stelle. Es sei wichtig, die neuen Bürger in Schleswig-Holstein willkommen zu heißen und ihnen eine neue Heimat zu bieten. Die LandFrauen hätten diesbezüglich schon vor fünf Jahren Projekte angeschoben und durchgeführt, so Midyatli, die selbst LandFrau im OV Gettorf ist. Daher wisse sie auch, dass LandFrauen zu Ende brächten, was sie anfangen. Gleichzeitig würden sie es schaffen, ihr Ehrenamt mit Familie und Beruf in Einklang zu bringen. „Davor habe ich großen Respekt und möchte Ihnen für Ihre Arbeit danken“, so die Landtagsabgeordnete.

Als besondere LandFrauen wurden in diesem Jahr Inge Hass aus Hohn und Christa Emcke aus Hamdorf vorgestellt. Inge Hass steht seit fünf Jahren dem OV Hohn als Vorsitzende vor. Christa Emcke erhielt als Anerkennung für ihr langjähriges Engagement, unter anderem als Vorsitzende des OV Hamdorf (2005 bis 2015), die Silberne Biene.

Was das Leben in vollen Zügen im wortwörtlichen Sinne angeht, davon konnte Kabarettistin und Autorin Anka Zink ein Lied singen. Für ihre Auftritte müsse sie viel und oft reisen und das mitunter auch in sehr vollen Zügen. Mit diesen Worten räumte sie gleich zu Beginn ihres rund zweistündigen Programms mit der Erwartung, dass „Reisen Spaß macht“, auf. Wenn Menschen verreisen, „dann nur, um es so schön zu haben wie zu Hause, nur wärmer“. Ihre Reiseerfahrungen auch außerhalb voller Züge sorgten für viel Gelächter und eine fantastische Unterhaltung. In ihrem Fazit schlug die Kabarettistin dann doch wieder den Boden vom überfüllten ICE zum eigentlichen Motto des Abends: Letztendlich liege es an jedem selber, ob er sein Leben nur ertrage oder in vollen Zügen genieße. Iris Jaeger



Christa Emcke aus Hamdorf (li.) wurde von Präsidentin Marga Trede mit der Silbernen Biene ausgezeichnet.



Dr. Jörn Biel, neuer SHHB-Präsident, war einer von zwei männlichen Ehrengästen unter all den Frauen.



Monika Neufang (Mitte) im Gespräch mit den „Ehemaligen“ Bärbel Wittern (li.) und Marianne Kühlmann.



LandFrau, Landtagsabgeordnete und ab 13. Juni auch Vizepräsidentin im SHHB: Serpil Midyatli.